

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00650 vom 10. Juni 2022

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-06-10, DE

Quelle: https://mcp.opencaselow.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2021.00650

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00650 du 10 juin 2022

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00650 del 10 giugno 2022

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1978, zog im Jahr 1990 von Bosnien in die Schweiz, wo seine Eltern bereits als Saisonniers arbeiteten. Von 1994 bis 1997 durchlief er eine Lehre als Heizungsmonteur, die er mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abschloss. Er ist Vater von vier Kindern (vgl. Urk. 7/1-5) und lebt seit April 2014 in getrennter Ehe (vgl. die Angaben in der Anmeldung bei der Invalidenversicherung vom 7. November 2014, Urk. 7/6, und die biografischen Angaben im Gutachten von Dr. med. Y.____, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, vom 5. Dezember 2020, Urk. 7/228 /10-12).

E. 1.2

Am 18. September 2014 trat X.____

eine Vollzeitstelle als Heizungsmonteur an, die ihm vom Personalunternehmen Z.____ AG vermittelt worden war (vgl. Urk. 7/27/64). Bereits im Juni und Juli 2014 hatten Abklärungen wegen Schmerzen in der Lendenwirbelsäule stattgefunden (Berichte des Spitals A.____, Urk. 7/27/20, Urk. 7/27/21-22, Urk. 7/27/30 und Urk. 7/27/31), am 18. September 2014 erfuhr X.____ eine akute Schmerzzunahme während der Arbeit (Berichte des Spitals A.____ vom 18. und vom 19. September 2014, Urk. 7/27/32 und Urk. 7/27/28-29), und am 3. Oktober 2014 traten beim Montieren eines Heizkörpers einschliessende Schmerzen in der unteren Lendenwirbelsäule auf. Dieses letzte Ereignis liess X.____ Ende Oktober 2014 der Suva melden, nachdem er deswegen vom 7. bis zum 24. Oktober 2014 in der Klinik für Rheumatologie des Universitätsspitals B.____ hospitalisiert gewesen war (Austrittsbericht vom 24. Oktober 2014, Urk. 7/27/51-56; Radiologieberichte vom 7. und vom 9. Oktober 2014, Urk. 7/34 und Urk. 7/33) und die Arbeitgeberin das Arbeitsverhältnis am 24. Oktober 2014 beendet hatte (Urk. 7/27/64).

Nach einer stationären Rehabilitation in der Klinik

C.____ in D.____ (Bericht vom 12. November 2014, Urk. 7/22/4-8) hielt sich X.____ vom 27. Februar bis zum 13. März 2015 wegen erneuter akuter Schmerzzunahme ein weiteres Mal in der Klinik für Rheumatologie des Universitätsspitals B.____ auf (Austrittsbericht vom 13. März 2015, Urk. 7/69/37-46; Radiologieberichte vom 27. Februar und vom 2. März 2015, Urk. 7/69/33 und Urk. 7/69/34). Dort liess die Suva am 11. März 2015 mit ihm eine Besprechung durchführen (Urk. 7/69/48-50); anschliessend lehnte sie es mit Schreiben vom 22. Mai 2015 ab, über den 30. April 2015 hinausgehend Leistungen im Zusammenhang mit dem Ereignis vom 3. Oktober 2014 zu erbringen (Urk. 7/69/24-25). Der Bescheid blieb unbeanstandet.

Bereits mit Verfügung vom 8. Juli 2014 hatte die Suva zudem ihre Leistungen für einen Unfall vom 17. September 2013 per

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.